

Interview und Kommentar der freien Journalistin Fr. Wünsche Reiter zu den Vorträgen "Auf den Traumstraßen der Welt"

Kanada - Alaska - Amerika - Mexico

im Freilassinger - Anzeiger und Reichenhaller - Tagblatt

Donnerstag /Freitag, 05./06. April 2012

Nur drei Reifenschäden auf 56.340 Kilometern

Ernst und Bärbel Pauler reisten mit ihrem Wohnmobil durch Mexiko und die USA

FREILASSING (wür) - 365 Tage waren sie unterwegs und haben dabei 56.340 Kilometer zurückgelegt. Die Rede ist von dem Berchtesgadener Ehepaar Ernst und Bärbel Pauler. Sie reisten mit dem Wohnmobil durch den nordamerikanischen Kontinent. Nachdem sie über den ersten Teil der Reise, Kanada, Alaska und die Weststaaten der USA bereits berichtet hatten, stand nun eine Dia- und Filmshow über Mexiko und den Süden der Vereinigten Staaten auf dem Programm.

Mit dieser Reise erfüllten sich der 73-jährige, ehemalige Chef der Berchtesgadener Polizei und seine 68-jährige Frau einen lang gehegten Wunsch. Und entsprechend intensiv war auch die ein Jahr dauernde Vorbereitung. Krankenversicherung, Passbestimmungen und Klimabedingungen mussten geregelt und erfragt werden, um keine Probleme mit den Behörden zu kriegen oder in einen Schneesturm oder einen Hurrikan zu geraten.

Nachdem das Globetrotter-Paar die Grenze zu Mexiko überschritten hatte, befand es sich in einer anderen, in der Dritten Welt, einem Entwicklungsland, ein krasser Unterschied zu den USA. Erkennbare Armut und ein komplett anderer Lebensstandard waren nun ihre täglichen Begleiter. Das aber wurde wettgemacht durch die Lebensfreude und die Freundlichkeit der Bevölkerung. Das fing schon an der Grenze mit den freundlichen Polizisten an, die ihnen die Einreise erleichterten. Möglich, dass die berufliche Verwandtschaft dabei auch eine Rolle spielte.

Richtung Süden befuhren sie mit 2.400 Metern eine der höchsten Zugstrecken der Welt, um den einzigartigen Kupfer-Canyon zu besichtigen. Er liegt höher und ist breiter als der Grand Canyon der USA, ist allerdings nicht so tief. Nach der Überschreitung des Wendekreises des Krebses waren sie in den Tropen angekommen. Kokospalmen, malerische Strände und exotische Obstge-

richte wie Ananas mit Chili sowie gepflegte Campingplätze fanden sie dort vor. „Allerdings standen wir meistens auf dieser Reise nicht auf Campingplätzen, sondern auf Plätzen, wo es uns gefiel“, erzählte Bärbel Pauler im Gespräch. In Mexiko trafen sie auf äußerst unterschiedliche Straßenverhältnisse, von gut ausgebaut über holprig bis zur Schotterpiste. Da bekommt man schon einmal einen Nagel in den Reifen. Aber insgesamt hatten sie auf dieser gewaltigen Reise nur drei Mal einen Reifenschaden.

Besonders eindrucksvoll waren die mexikanischen Kathedralen, ob in Guadalajara oder Puebla, meistens im spanischen Barockstil mit oft überladenen Stuckverzierungen gebaut.

Insgesamt sind Dörfer und Städte, Märkte und die Bekleidung der Menschen geprägt von bunten und leuchtenden Farben, Ausdruck der Lebenslust der Menschen. Auf dem Programm fehlten auch nicht die Tempelanlagen der Olmeken, Zapoteken und Mayas mit der Maya-Stadt Tulum am Meer und der Pyramide von Chichenitza. „Auch als Individualtourist bekommt man von den erbitterten und grausamen Kämpfen der mexikanischen Drogenkartelle eigentlich nichts mit“, erklärte Ernst Pauler auf eine entsprechende Frage. Aus den Medien wisse man, dass diesen Auseinandersetzungen schon zwischen 30.000 und 40.000 Menschen zum Opfer fielen, so Pauler.

Nach Überschreiten der Grenze zu Texas waren die Paulers wieder in einer bekannten Welt. Schon die Musikuntermalung des Vortrags verdeutlichte das. Es war die Titelmelodie der Fernsehserie „Dallas“. Damit nicht genug. Ein Besuch auf der „South Fork Ranch“ rief die Familien-



Die Kukulcan-Pyramide von Chichen Itza.

geschichte der Ewings wieder in Erinnerung. Weitere Stationen der Reise waren Graceland in Memphis Tennessee, das Heim von Elvis Presley, sowie Natchez und andere Städte der Südstaaten mit ihren prächtigen Villen der Plantagenbesitzer und Sklavenhalter. Die Atmosphäre dort erinnert heute noch an die Geschichte von Scarlett O'Hara und Rhett Butler, dem in Hassliebe verbundenen Paar aus dem Film „Vom Winde verweht“.

Weiter ging es über die Jazzmetropole New Orleans, über Florida und Key West, wo spektakuläre Sonnenuntergänge zu sehen waren und über die Stadt Naples, wo viele Millionäre leben. Ein Besuch auf der Raumfahrtbasis Cape Canaveral hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den Besuchern, ebenso das dortige Polizeimuseum mit Emblemen aus der ganzen Welt, auch aus Deutschland.

Letzte Stationen der Reise waren Washington D.C. und New York. In Baltimore wurde das Wohnmobil, Heimstatt für ein ganzes Jahr, nach exakt 365 Tagen verschifft. Ernst und Bärbel Pauler traten am selben Tag die Heimreise mit dem Flieger an.



Imposant und immer noch aktiv: der Citlaltépetl, ein vergletschertes Vulkan und mit 5.639 Metern der höchste Berg Mexikos.

Reichenhaller Tagblatt

Schachtstraße 4 · 83435 Bad Reichenhall
Telefon 086 51 / 981-0
Telefon Redaktion 086 51 / 981-128 / 129
Fax 086 51 / 981-160
redaktion.reichenhall@bgl-medien.de

Journalistin Fr. Wünsche-Reiter

+ Freilassinger-Anzeiger